

von der übrigen Masse sehr gut unterscheidbare Hymeniumschiicht bemerkte, diese aus Schläuchen bestand.

Uebrigens ist die *D. radicata* vielleicht auch wirklich eine Myceline. Erweist dieses aber eine neuerliche Untersuchung, so müsste für *D. paradoxa* Fr., meine *D. mucida* und andere Schläuche besitzenden ähnlichen Pilze ein anderer Gattungs-Name eingeführt werden.

#### O. 5. Tremellini.

Sehr interessant sind die seitherigen Entdeckungen über den Bau der Gattung *Tremella*, in Folge deren auch die von mir längst gewünschte Wiedervereinigung von *Naematelia* mit derselben erfolgte.

Eine Versetzung der Gattungen *Guepinia* und *Calocera* näher zu *Collyria* dürfte morphologisch gerechtfertigt erscheinen.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Correspondenz.

Neusohl in Ungarn, den 24. Juli 1865.

In der „Pflanzendecke der Erde“ von L. Rudolph, lese ich S. 336: „Der Hopfen, die bedeutendste Schlingpflanze dieser Zone (nämlich der kälteren temperirten Zone) klettert 12—15' hoch auf die Bäume“. Ich will die Bedeutung des Hopfens in ökonomischer Hinsicht gar nicht absprechen, aber dessen Bedeutung als Schlingpflanze steht weit nach der in meinem Gebiete in den Wäldern von *Pinus Abies* hinaufklimmenden *Clematis Vitalba*. Vor zwei Jahren haben mir die Schüler unseres Gymnasiums ein Stück Holz aus jenen Wäldern gebracht; ich habe es zuerst nicht erkannt und nur nachdem ich mir durch die Schüler auch die Blätter von dem angeblichen kletternden Strauch verschafft hatte, erkannte ich es als Holz von *Clematis Vitalba*, konnte mich aber nicht genug wundern, dass diese, mir bis jetzt nur höchstens in fingerdicken Exemplaren vorkommende Schlingpflanze die Dicke von anderthalb Zoll Durchmesser erreichen könne. Vor etlichen Wochen botanisirte ich selbst im Laskomer, in dem linken Thale des Baches und gelangte in die Waldungen von *Pinus silvestris*, an dessen Füßen *Pteris aquilina* in üppigen und ganze Strecken bedeckenden Gesträuchen vorkommt und siehe da habe ich mit Bewunderung unsere grösste und erhabenste Schlingpflanze beobachtet. Ein Stamm von *Clematis Vitalba* mass am Fusse 3—4" Durchmesser, theilte sich oberhalb des Bodens in 3 dicke Aeste und kletterte in Bögen mit herabhängenden dünneren Aesten bis zur Spitze (etwa 24—30' hoch) der *Pinus Abies*, von deren Wipfeln dann die Verästelungen des Stammes, wie verschiedene dicke Stränge herabhingen. Schliesslich will ich noch bemerken, dass das Vor-

kommen von *Viscum album* bei uns besonders auf Nadelhölzern und zwar auf *Pinus Abies* und *P. pectinata* das gewöhnlichste ist.

Professor Alexander Markus.

Ns. Podhragy, am 10. August 1865.

Vor einigen Tagen besuchte ich die Umgebung der Ó-Turaer Säuerlinge im Ober-Neutraer Comitae. Die dortigen üppigen Wiesen gaben nichts Nennenswerthes. Glücklicher war ich im Jwanózer Thale, wo unter anderem *Elymus europaeus*, *Milium effusum*, *Geranium palustre*, *Epilobium tetragonum*, *Senecio silvaticus* und *viscosus*, *Stachys alpina*, *Prenanthes purpurea*, *Crepis virens*, *Cystopteris fragilis*, *Polypodium calcareum*, *Aspidium aculeatum* u. a. gesammelt wurden. Im Bosáthale pred polomou wächst *Silene gallica* in grosser Menge unter Getreide, darunter auch *Spergula arvensis*. Unter Sommerweizen, dann auf Haferfeldern in den Kopanitzen ist das *Lolium temulent.* *β. leptochaeton* Neilr. sehr gemein. Der Srnaer *Ranunculus* dürfte nichts anderes sein, als eine Zwergform des *R. repens*. Bis jetzt kam ich nicht dazu, ihn in grösserer Anzahl von Exemplaren zu sammeln.

Jos. Ludw. Holuby.

Innsbruck, den 14. August 1865.

Ich habe kürzlich zur Ermittlung einiger pflanzengeografischer Probleme den Ortlesstock besucht und bei dieser Gelegenheit auch in floristischer Beziehung eine nicht ganz uninteressante Ausbeute gemacht. Der Ortles selbst, der ganz aus geschichtetem Kalk besteht, besitzt jedoch nur eine sehr arme Flora. Sein dunkler Kalkstein gibt einen fast kohlen schwarzen Detritus, welcher der Vegetation offenbar nicht günstig ist. Nie habe ich Moränen gesehen, welche eine so armselige Flora beherbergen, wie sie gerade die Moränen der Ortlesgletscher zeigen. Am 4. August wurde ich bei einer Excursion in der Höhe von circa 9000 Fuss von einem Schneegestöber überrascht, wie ich solches, wenigstens um diese Zeit in den Alpen noch nicht erlebt habe; der Boden war im Verlauf einer halben Stunde mit fast spannenhohem Schnee bedeckt und die Flocken fielen so dicht, dass man kaum 20 Schritte weit zu sehen im Stande war. Vor wenigen Tagen besuchte mich hier Dr. Lorentz, der in Gesellschaft des Herrn Hus not jetzt gleichfalls die Ortlesgruppe bereisen und dort seine im verfloßenen Jahre begonnenen interessanten Studien fortsetzen wird.

Kerner.

---

## Personalnotizen.

— Professor Dr. J. Münter in Greifswald, der erst kürzlich von Seiner Majestät dem König von Preussen durch die Verleihung der Insignien zum rothen Adler-Orden IV. Klasse ausgezeichnet wurde, unternahm eine wissenschaftliche Reise nach Norwegen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Markus Alexander, Holuby Josef Ludwig, Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Correspondenz. 295-296](#)